

## Andreas Hüttner

Bericht zum 10.Volksangeltag 2016;

### Von Fischen, Ringelnattern und Fröschen

Manchmal kommt es anders als man denkt. Wenn die Randauer Angler zu ihrem nun schon zehnten Volksangeltag einladen, dann glaubt der Besucher doch nahezu zwangsläufig, dass ein großer Fisch, der nach langem Kampf gekeschert werden konnte, das Highlight des Tages werden würde. Das war aber an diesem Sonntag, dem 19.06. 2016 alles ganz anders. Doch der Reihe nach! Wie üblich fand der Volksangeltag am Randauer Baggersee statt, der sich dank der tatkräftigen Unterstützung vieler Helfer in einem tadellosen Zustand präsentierte. Vielen Dank dafür an alle Helfer, besonders an diejenigen, die nicht Mitglieder unserer Angelgruppe sind. Aber was nicht ist, kann ja noch werden!

Das Fischfutter, wie in den letzten Jahren auch zur Verfügung gestellt von Diethardt Schmiedecke (Firma Fishing Tackle Max) aus Hadmersleben, war angerührt, die Angelstellen damit vorbereitet, die Ködermaden, gesponsert vom Meeresangelladen in Prester, lagen bereit und dufteten verführerisch, zumindest für die Fische. Auch die inzwischen regional berühmten Fischbratwürste hatten die Angler am Vortag extra für ihre Besucher hergestellt. Und Harry und Harry, das unschlagbare Doppel an der Grillzange, sorgten dafür, dass der Grillduft schon



aus großer Entfernung nicht zu überriechen war. Jetzt fehlten nur noch die Besucher, und nach den Erfahrungen der letzten Jahre rechnete das Anglerteam mit einem relativ großen Andrang. Der allerdings blieb diesmal aus, und nur vereinzelt tröpfelten Besucher an das Gewässer. Die allerdings wurden dann besonders individuell betreut und bei ihren Angelversuchen unterstützt.



Genau wie die Anzahl der Gäste war auch die Anzahl und Größe der gefangenen Fische sehr überschaubar. Das aber war plötzlich alles Nebensache, als das Interesse der Anwesenden durch ein Naturschauspiel der besonderen Art abgelenkt wurde. Eine kleine Ringelnatter hatte sich wohl ein wenig überschätzt, als sie versuchte, einen Frosch, dessen Umfang etwa das Dreifache der Schlange betragen haben dürfte, zu fressen. Jäger und Gejagter bildeten ein Knäul und trieben hilflos auf das Ufer zu. Kurzentschlossen wurden beide mit einem Untersetzkescher vorsichtig

eingefangen und voneinander getrennt.

Zur großen Freude der kleinen und großen Gäste konnten beide Kontrahenten weitgehend unverletzt an verschiedenen Stellen des Gewässers wieder ihrem natürlichen Lebensraum übergeben werden. Den Kindern wurde vom Vorsitzenden der Randauer Angler, dem Sportfreund Müller gezeigt, wie man vorsichtig mit solchen Reptilien umgeht. Hier konnten alle Besucher hautnah erleben, warum Angler sich selbst als Naturschützer verstehen. Ein aufregender Vormittag am Wasser ging zu Ende. Schade für jeden, der diesen Tag und ein solches Naturschauspiel verpasst hat.